

Wildbienen – unentbehrliche Helferinnen



Bienen sind unentbehrliche Arbeiterinnen für unsere Nahrungsmittelproduktion. Der Fortbestand zahlreicher Pflanzen und damit Erträge aus der Landwirtschaft hängen von der Bestäubung durch Wild- und Honigbienen ab. Dank ihnen können wir auch in unseren eigenen Gärten im Sommer Früchte und Beeren genießen! Das VP Küssnacht unterstützt diese Helferinnen.

Wussten Sie, dass es in der Schweiz über 580 Arten von Wildbienen gibt?

Die meisten Wildbienen leben – im Gegensatz zur bekannten Honigbiene – solitär, d.h. als Einsiedler und bilden keine Bienenvölker. Jedes dieser Weibchen führt seinen Nestbau und seine Brutpflege alleine aus. Die zahlreichen Wildbienenarten sind schwierig voneinander zu unterscheiden; mit Ausnahme der Hummeln – auch sie gehören zur Familie der Wildbienen.

Wildbienen sind ungefährlich; wir können sie in nächster Nähe als friedliche Bewohner erleben. Als Einsiedlerbienen verteidigen sie ihre Brut nicht.



Lebensräume der Wildbienen

Wildbienen besiedeln eine Vielfalt von Lebensräumen: artenreiche Blumenwiesen, Hochstamm-Obstgärten, vielfältige Waldränder, Hecken mit einheimischen Arten, Lehmwände oder Trockenmauern. Totholz oder umgeknickte, markhaltige Pflanzenstängel und zahlreiche weitere Schlupflöcher werden als Niststandorte genutzt.

So werden einzelne, löchrige Holzscheite oder Spalten in der Holzwand eines Stalls ebenso gerne als Nistplatz angenommen wie eine stattliche, blühende Linde oder ein schwarzer Holunder als Nahrungsspender sehr beliebt sind. Das unüberhörbare Summen während des ganzen Tages um diese geschätzten Pollenspender zeugt von der emsigen Aktivität der Bienen.



In einer intensiv genutzten, strukturarmen Landschaft verschwinden diese Lebensräume immer mehr. Nebst Monokulturen und blütenarmen Wiesen bieten aber auch versiegelte Bodenoberflächen, exotischen Blütenpflanzen oder Thuja-Hecken den Wildbienen kaum Lebensraum und Nahrung.

Der Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden bedrohen unsere Wildbienen. Als besonders gefährdend gilt u.a. gebeiztes Saatgut, von dem sich die Wirkstoffe des Insektizides in der gesamten Pflanze verteilt und bereits in geringen Mengen zum Tod der Bienen führt.



Auch die Bestände der Honigbienen sind durch Krankheiten und Umweltgifte gefährdet. Noch können die Wildbienen als fleissige und effiziente Arbeiterinnen die Honigbienen bei ihrer unentbehrlichen Arbeit unterstützen.

Wie können Sie unseren Wildbienen helfen?

Blütenreiche Wiesen, Hochstamm-Obstbäume, aber auch vielfältige und einfache Elemente und Strukturen rund um Ihren Betrieb bieten den Wildbienen wertvollen Lebensraum. Mit einheimischen Blütenpflanzen im eigenen Garten oder mit selbst gebauten Nisthilfen können wir unseren Wildbienen ebenfalls Unterstützung bieten.

Die einfachste Art den Wildbienen eine Nisthilfe zu bauen:

- Material: ein Stück Hartholz (z.B. Buche, Esche, Eiche) von mind. 15 cm Länge
- Löcher von 2-8 mm Durchmesser in unterschiedlichen Abständen, leicht schräg aufwärts ins Holz bohren
- Fertiges Wildbienenhotel an einem warmen, sonnigen und regengeschützten Ort aufhängen oder aufstellen – z.B. in der eigenen Holzbeige.

Ein weitere, einfache Idee: in der Holzbeige am Waldrand in einige Holzscheite ein paar Löcher bohren!

